

Mein Raum für Fragen

Religionsunterricht – was ist das eigentlich?

Schülerinnen und Schüler gehen mit der Lehrkraft auf Entdeckungsreise in die Welt der Religion und Religionen. Sie können allein und mit anderen über das Zusammenleben von uns Menschen, über „Gott und die Welt“ nachdenken und ins Gespräch kommen.

Schülerinnen und Schüler entdecken ganz eigene und die großen Fragen des Lebens und erkunden Antworten aus verschiedenen Weltanschauungen und Religionen. Sie prüfen, was IHNEN persönlich wichtig ist und was nicht. Sie erproben, was SIE im Leben tragen kann.

Schülerinnen und Schüler lernen Traditionen aus verschiedenen Religionen kennen. Erzählungen von Zweifel und Vertrauen, Abhängigkeit und Freiheit, Liebe und Hass sowie der Zukunft der Welt werden daraufhin befragt, zu welchem Handeln sie uns heute auffordern.

Schülerinnen und Schüler erkunden heilige Räume der Religionen: Kirche, Synagoge, Moschee, Tempel oder Buddhistisches Zentrum werden als Orte erkennbar, in denen Menschen ihren Glauben leben.

Schülerinnen und Schüler lernen Feste und Rituale der Religionen kennen. Sie verstehen, warum es Traditionen z.T. schon Jahrtausende gibt und welche Kraft sie Menschen geben können.

Schülerinnen und Schüler eignen sich Wissen an, um die „eigene“ Weltanschauung oder Religion und auch die „fremden“ zu verstehen. Bildung braucht Religion und Religion braucht Bildung.

Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich auch mit Grenzsituationen im Leben: mit Glück und Leid, mit Krankheit und Tod, mit Ungerechtigkeit und Hilfsbereitschaft, mit Schuld und Vergebung. Sie entdecken, dass aus Religionen und Weltanschauungen Mut und Kraft zum Handeln gewonnen werden können.

Schülerinnen und Schüler lernen, anderen aufmerksam und offen zu begegnen, eigene Standpunkte wahrzunehmen und zu formulieren. Sie lernen verschiedene Auffassungen zu tolerieren und in einen konstruktiven Dialog zu bringen.

Häufig gestellte Fragen

Müssen Schülerinnen und Schüler an Gott glauben oder getauft sein, wenn sie den Religionsunterricht besuchen wollen?

Nein, alle sind herzlich eingeladen!

Die verschiedenen Erfahrungen und Standpunkte, die sich im Klassenzimmer begegnen, machen den Religionsunterricht erst richtig lebendig. Die Schülerinnen und Schüler sollten jedoch die Bereitschaft und Neugierde mitbringen, sich mit Fragen nach „Gott und der Welt“ auseinanderzusetzen.

Kommen auch nichtchristliche Religionen und Weltanschauungen im evangelischen Religionsunterricht vor?

Ja, selbstverständlich lernen die Schülerinnen und Schüler im evangelischen Religionsunterricht auch andere Konfessionen und Religionen und nichtreligiöse Weltanschauungen kennen.

Ein Anliegen ist es, dass Schülerinnen und Schüler sich Wissen über nichtchristliche Religionen aneignen und mit Persönlichkeiten aus ebendiesen in einen konstruktiven Dialog treten.

Muss eine Schule Religionsunterricht anbieten?

Ja, das Fach Religion ist durch den Art. 7,3 des Grundgesetzes geschützt und muss an den Schulen angeboten werden.

Bis zum 14. Lebensjahr entscheiden die Eltern, ob das Kind am Religionsunterricht teilnimmt, dann entscheiden die Schülerinnen und Schüler selbst. Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, besuchen das Ersatzfach Philosophie mit Kindern bzw. Philosophie.

Was wird im Religionsunterricht benotet?

Benotet werden die Leistungen, die in Auseinandersetzung mit den Themen des Unterrichts erbracht werden.

Benotet werden die Bereitschaft zur Mitarbeit, die Auseinandersetzung mit den Fragen, die Qualität der Begründungen von eigenen Standpunkten. Benotet wird nicht, was Schülerinnen und Schüler glauben. Der Religionsunterricht stellt auch immer wieder bewertungsfreie Räume zur Verfügung.

Sie haben und ihr habt weitere Fragen zum Religionsunterricht in Mecklenburg-Vorpommern?



mein-reli.de



Herzlich willkommen im ev. Religionsunterricht in Mecklenburg-Vorpommern

schule.pti.nordkirche.de

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern!

Der ev. Religionsunterricht in Mecklenburg-Vorpommern ist offen für alle, unabhängig von der eigenen Konfession, Religion oder Weltanschauung. Hier ist Raum, um über die wichtigsten Fragen im Leben ins Gespräch zu kommen: Was hilft mir in meiner Angst? Was trägt mich im Leben – und im Tod? Warum gibt es Böses? Was kann Gemeinschaft stärken? Was ist gerecht? Was geht mich die Zukunft an?

Im Religionsunterricht begegnen uns mögliche religiöse und nicht-religiöse Antwortversuche auf die Grundfragen unseres Lebens. Dabei können ALLE IHREN EIGENEN Standpunkt einbringen.

Der ev. Religionsunterricht ist ein Raum, in dem Schülerinnen und Schüler gefördert werden, ihre eigene Auffassung von der Welt wahrzunehmen, auszudrücken und in einen wertschätzenden Dialog mit anderen zu bringen. Niemand wird zu einem bestimmten Standpunkt gedrängt: Verschiedenheit wird wertgeschätzt, das gemeinsame Fragen und Suchen steht im Mittelpunkt!

Religiöse Identität und Dialogkompetenz entwickeln



Religionsunterricht – Raum für MICH

„Mit meiner Religionslehrerin kann ich über jede Frage reden!“

„Religion? Das ist das Fach, in dem es um mich geht!“

„In Reli lerne ich mich und die anderen noch mal ganz anders kennen.“

„Den Sinn des Lebens kann man nicht berechnen.“

Will ich perfekt sein?

#RaumfürFragen. Mein Religionsunterricht.

Mitfragen, mitreden, mitdiskutieren: mein-reli.de



Eine Initiative der
Nordkirche

Symbolbild

Was
geht mich
die Zukunft
an?

#RaumfürFragen. Mein Religionsunterricht.
Mitfragen, mitreden, mitdiskutieren: mein-reli.de

Eine Initiative der
Nordkirche

Was ist,
wenn ich
scheitere?

#RaumfürFragen. Mein Religionsunterricht.
Mitfragen, mitreden, mitdiskutieren: mein-reli.de

Eine Initiative der
Nordkirche

Wie finde ich
das Paradies
ohne Google
Maps?

#RaumfürFragen. Mein Religionsunterricht.
Mitfragen, mitreden, mitdiskutieren: mein-reli.de

Eine Initiative der
Nordkirche

Bin ich
mehr als
die Summe
meiner Likes?

#RaumfürFragen. Mein Religionsunterricht.
Mitfragen, mitreden, mitdiskutieren: mein-reli.de

Eine Initiative der
Nordkirche